

# PLUS

Ausgabe 2026  
© Lötscher Plus Gruppe

**LÖTSCHER**  
PLUS GRUPPE

 **REBA**

**Innovation**

Neue Bodenwaschanlage:  
ökologisch und ökonomisch  
wertvoll → 6

## 30 Jahre BS Zeier AG

Benjamin Marti spricht im Interview über Herausforderungen wie auch Zukunftsvisionen → 4

## Begleitung Lernende

Leila Wobmann zeigt, wie nachhaltige Lernendenförderung bei Lötscher funktioniert → 12

## Baustelle Eggen

Das Projekt Eggen vereint die gesamte Leistungsbreite der Lötscher Plus Gruppe → 14

## Editorial

# Ein neuer Meilenstein



**Roman Lötscher**  
CEO / VR-Präsident

Nach den ausgiebigen Feierlichkeiten rund um das 100-Jahr-Jubiläum gab es auch im vergangenen Jahr wieder viel Anlass zur Freude. Das Highlight war zweifellos die Einweihung der neuen Bodenwaschanlage von Ende Oktober in Malters. Die Investition ist ein Meilenstein in der Geschichte der Lötscher Plus Gruppe und bietet die Möglichkeit, unsere Bauprojekte in Zukunft noch effizienter und nachhaltiger umzusetzen.

Grosse Freude bereitete uns auch der Nachwuchs. Mit Noe Furrer und Florijan Arifi schlossen letzten Sommer gleich zwei junge Herren die Strassenbauer-Lehre mit der kantonalen Ehrenmeldung ab. Noe wurde sogar zum besten Absolventen der ganzen Zentralschweiz gekürt. Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung und ein grosses Dankeschön an unsere Berufsbildner, die jeden Tag hervorragende Arbeit leisten, um unseren Nachwuchs optimal auf die Berufswelt vorzubereiten. Das scheint sich übrigens herumsprechen: Die Zahl der neu eintretenden Lernenden stieg diesen Sommer gegenüber den Vorjahren fast um 50 Prozent.

Leider wurden wir im vergangenen Jahr auch mit den Schattenseiten des Bauens konfrontiert. Der tragische Verlust unseres geschätzten Kollegen José hat uns alle zutiefst berührt. Unsere Gedanken sind bei ihm und seiner Familie. Ebenso gelten unsere Gedanken den verletzten Mitarbeitenden. Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Zuversicht, um das Geschehene zu verarbeiten.

## Impressum

### Herausgeber

Lötscher Plus Gruppe  
Spahau 3, 6014 Luzern  
loetscher-plus@ltp.ch  
loetscher.ch

### Veröffentlichung

April 2026

### Redaktion

apimedia ag, Gisikon

### Konzept

ESE Agency, Zürich

### Druck

Gamma Print AG, Luzern

# Stark im Untergrund: 30 Jahre BS Zeier AG

Die BS Zeier AG, seit zehn Jahren Mitglied der Löttscher Plus Gruppe, feierte im letzten Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Geschäftsführer Benjamin Marti spricht in diesem Interview über aktuelle Herausforderungen wie auch Zukunftsvisionen.

## Die BS Zeier AG wurde 30 Jahre alt. Habt ihr tüchtig gefeiert?

Gefeiert haben wir bereits im Jahr 2024, als die Löttscher Plus Gruppe, der wir ja seit 2016 angehören, 100 Jahre alt geworden ist. Zusätzlich wurden die BSZ-Mitarbeitenden im vergangenen September zu einem zweitägigen Ausflug in den Europapark eingeladen.

## Die Abkürzung BS im Firmennamen steht ursprünglich für Bausanierung. Das ist aber längst nicht mehr eure Kernkompetenz, oder?

Das ist richtig. Nach meinem Eintritt vor zweieinhalb Jahren habe ich das Unternehmen zusammen mit dem technischen Leiter Martin Jukic verstärkt auf die Schiene Spezialtiefbau geführt. Unsere Kernkompetenzen sind sicher die Baugrubensicherungen. Wir machen Ankerbohrungen und erstellen Gunitwände, mit der Absicht, dass sich der Hang in Verbindung mit der Gunitwand letztlich selber stabilisiert. Daneben verfügen wir über ein grosses Know-how bei Unterfangungen von Gebäuden, bei Pfählungen, Bodenverbesserungen, aber auch in Sachen Wasserbau.

## Der Spezialtiefbau ist ein anspruchsvolles und sehr vielseitiges Metier. Woher nimmst du das Personal?

Das ist tatsächlich nicht ganz einfach. Unsere Leute arbeiten sehr hart, bei brütender Hitze ebenso wie bei nasskaltem Wetter. Eine andere Herausforderung: Heute wird immer verdichteter gebaut, immer höher und in jede kleine Lücke. Dazu braucht es Spezialisten. Diese bilden wir in der Regel selber aus. Eine fundierte Grundbildung ist für uns sehr wichtig. Bei öffentlichen Aufträgen beispielsweise ist die Grundbauerausbildung zwingend. Deshalb brauchen wir in Zukunft wohl noch mehr gelernte Grundbauer. Wir sind aber in allen Bereichen bestrebt, den Anteil an ausgebilde-

tem Personal zu erhöhen. Damit können wir unseren Fachkräftebedarf längerfristig sichern.

## Stichwort Zukunft: Hast du Visionen?

Der Begriff «Vision» ist vielleicht etwas hoch gegriffen. Aber ich habe schon klare Vorstellungen, wie wir die BS Zeier AG weiterentwickeln können. Sie reichen vom Maschinenpark über neue Bohrsysteme bis zum benötigten Personal. Die Ideen bespreche ich dann mit meinem Kernteam, und dann legen wir die nächsten Schritte fest.



Benjamin Marti, Geschäftsführer BS Zeier AG



**BS ZEIER**  
Von Grund auf.





## Innovation

# Neue Bodenwaschanlage: ökologisch und ökonomisch wertvoll

**Das Rückführen von Rohstoffen aus Baustellen in den Baustoffkreislauf ist bei der Lötscher Plus Gruppe ein Dauerthema. Mit der neuen Bodenwaschanlage in Malter setzt sie diesbezüglich einen weiteren Meilenstein.**

Die Freude war gross, als letzten Sommer nach mehrjähriger Planungs- und Bauphase die neue Bodenwaschanlage in Betrieb genommen und der erste Waschvorgang durchgeführt werden konnte. Mit der vollintegrierten Aufbereitungs- und Produktionsanlage für mineralische Baustoffe – notabene die einzige ihrer Art in der Zentralschweiz – ist die Lötscher Plus Gruppe in der Lage, Rückbau- und Aushubmaterial von Baustellen im Raum Luzern selbstständig aufzubereiten und zu verarbeiten. Bei dem von den Baustellen angelieferten Material (pro Stunde bis zu 100 Tonnen) werden durch Zufügen von Wasser die wertvollen Kiese und Sande von ihrer Feinmaterialmatrix getrennt, gereinigt und letztlich klassiert. Dadurch lässt sich die Qualität der sekundären Gesteinskörnungen gegenüber einer Trockenaufbereitung entscheidend verbessern. Anschliessend können die einzelnen Komponenten für die Betonproduktion oder als Schüttgut im Strassen- und Infrastrukturbau verwertet werden.

#### Weniger Abfall

Der nach der Reinigung übrig bleibende Schlamm wird eingedickt, zu einem Filterkuchen gepresst und je nach Verschmutzungsgrad verwertet oder

entsorgt. Das erfreuliche Ergebnis des ganzen Prozesses: Es fällt weniger Abfall an, die bestehenden Deponievolumen werden geschont und damit auch die gesetzlichen Anforderungen gemäss VVEA (Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen) erfüllt. Für den Waschvorgang wird übrigens Regenwasser verwendet, das in grossen unterirdischen Retentionsbecken gesammelt und dann in einem geschlossenen Kreislauf geklärt und wiederverwendet wird. Dank dieser hochmodernen Aufbereitungstechnik kann die Lötscher Plus Gruppe ihre Bauprojekte in Zukunft also noch nachhaltiger umsetzen.

**«Die Bodenwaschanlage schliesst den Baustoffkreislauf und stärkt die Lötscher Plus Gruppe als Gesamtdienstleisterin.»**

Hubert Zimmermann  
Geschäftsleiter Logistik und Werke



#### «Ergänzung unseres Portfolios»

Der Bau der Bodenwaschanlage war ein komplexes Vorhaben, das eine gute Koordination zwischen den einzelnen Gewerken erforderte, zumal der Betrieb der bestehenden Betonproduktionsanlage jederzeit aufrechterhalten werden musste. «Die Bodenwaschanlage schliesst den Baustoffkreislauf und stärkt die Lötscher Plus Gruppe als Gesamtdienstleisterin», sagt Hubert Zimmermann, Geschäftsleiter der REBA Baustoffe AG, die am 1. Juli 2025 gegründet wurde und die BM-Betonwerk Malters AG ersetzt. Die Bodenwaschanlage ist aber nur ein Teil der Grossinvestition, die die Lötscher Plus Gruppe in Malters tätigte. Auf der bestehenden Betonanlage wurden zwei zusätzliche Silos für Zemente und Zusatzstoffe errichtet, die für die Herstellung von speziellen Betonsorten nötig sind. Zudem entstand ein grosses Komponentenlager, das über eine oberirdische Förderbandanlage von der Aufbereitungsanlage «beliefert» wird. Die direkte Förderung von aufbereitetem Sand und Kies in die Betonanlage ist ebenfalls möglich.

#### Eröffnungsfeier

Ende Oktober wurde die neue Anlage im Beisein von rund 100 Personen offiziell eröffnet. Die Malterser Gemeindepräsidentin Sibylle Boos-Braun wie auch Peter Van de Perre von der kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie lobten die Lötscher Plus Gruppe für ihren Innovationsgeist und Mut und bedankten sich für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Am Tag darauf fand dann die Einweihungsfeier für die Mitarbeitenden des Unternehmens statt. An beiden Abenden durften die Gäste auf einem Rundgang einen Augenschein von der beeindruckenden Anlage nehmen.

# Prozess Bodenwaschanlage

1

## Materialannahme

Ab der Baustelle wird das Material kontrolliert angeliefert und zwischengelagert.



2

## Materialwäsche

Das Material wird in eine Aufgabegasse gekippt, gefördert, mit Wasser vermischt, in die Bestandteile aufgelöst und gewaschen.



6

## Sandwäsche

In der Sandwäsche trennen Zyklone den Sand vom Schlamm und die Attrition reinigt die Sandkörner vom restlichen Schmutz.



7

## Wasseraufbereitung

Der Schlamm im Wasser wird geflockt und im Klärturm sedimentiert. Das Prozesswasser wird in den Waschkreislauf zurückgeführt.



8

## Schlammpresse

Der Schlamm wird in der Schlammpresse entwässert und der entstehende Filterkuchen entweder deponiert oder in einem Zementwerk wiederverwertet.



5

## Siebanlage

Über diverse Siebanlagen wird das Kies in verschiedene Korngrößenfraktionen klassiert.



3

## Setzmaschine

In der Setzmaschine wird das Material mithilfe von vertikalen Wasserbewegungen nach seiner Dichte getrennt: schwere Teile sinken, leichtere steigen auf.



4

## NE-Abscheidung

Nicht eisenhaltige Metalle wie Aluminium oder Kupfer werden aus dem Materialstrom entfernt und dem Recycling zugeführt.



9

## Materialausgabe

Die aufbereiteten und gereinigten Kiese und Sande werden als Gesteinskörnung im Beton wiederverwertet oder als Schüttgut im Tief- und Strassenbau eingesetzt.





«Ich fühlte mich sofort sehr wohl»

Leila Wobmann

Lernende

# «Begleitung der Lernenden darf nicht nebenbei passieren»

**Die Ausbildung von Lernenden wird bei der Lötscher Plus Gruppe seit jeher grossgeschrieben. Nun bekommt sie sogar noch einen höheren Stellenwert. Leila Wobmann erklärt das neue Lehrlingskonzept.**

Lernende sind die Fachkräfte von morgen und die Zukunft des Unternehmens. Dieses Gefühl versucht Lötscher seinem Nachwuchs vom ersten Lehrtag an zu vermitteln. Und das durchaus mit Erfolg, wie Leila Wobmann aus eigener Erfahrung weiss. Vor fünf Jahren begann die heute 20-jährige Malterserin im Spahau ihre KV-Lehre. «Man kümmerte sich herzlich um mich, ich fühlte mich sofort sehr wohl», erinnert sie sich. Auch durfte Leila schon bald selbständig arbeiten und bekam früh Verantwortung übertragen. Klar, dass sie nach ihrem Lehrabschluss vor zwei Jahren in der Firma bleiben wollte. Heute arbeitet sie in der Personalabteilung und trägt selber dazu bei, dass es den Lernenden gut geht.

## Mehr Zeit für den Nachwuchs

Wie das? Vor kurzem wurde die Lehrlingsbetreuung bei Lötscher aufgewertet. Durch das neue Lehrlingskonzept hat sich dieser Bereich in der HR-Abteilung zu einem eigenständigen Aufgabengebiet entwickelt, dem nun mehr Zeit eingeräumt wird und bei dem Leila eine wichtige Schnittstellenfunktion ausübt. «Die Begleitung der Lernenden ist nicht etwas, das man so nebenbei erledigen kann», sagt Leila. Umso mehr, weil die Zahl der Lernenden bei Lötscher kontinuierlich ansteigt. Letzten Sommer starteten gleich zehn Jugendliche ihre Ausbildung, im Vorjahr waren es vier. Auch die Zahl der Schnupperlernenden zeigt stetig nach oben. Deshalb habe man auch kaum Mühe, die freien Lehrstellen zu besetzen. Für das wachsende Interesse an der Lötscher Plus Gruppe hat Leila mehrere Erklärungen: Zum Beispiel den Zukunftstag, bei dem die Kinder von Mitarbeitenden einen ersten tieferen Eindruck vom Unternehmen bekommen. Oder die Teilnahme an Lehrlingsparcours der Schulen

aus der Umgebung. Nicht zu vergessen natürlich die Mund-zu-Mund-Propaganda, die von aktuellen und ehemaligen Lernenden sowie den Mitarbeitenden ausgeht. Auch während der Schnupperlehre versucht man die Jugendlichen eng zu begleiten. Schliesslich sollen sie sich hier auf Anhieb wohl fühlen. Und am Ende der Schnupperlehre erhalten sie einen Lohn und können sich ein kleines Geschenk aussuchen, wie ein multifunktionales Werkzeug oder ein Musikböxli.

## Spiel, Action und Infos

Und wie werden die Lernenden später während der Lehre betreut? Unter dem Jahr finden verschiedene berufsübergreifende Anlässe statt. Wichtig ist der Lehrlingstag, den man vor einem Jahr ins Leben rief und der je einmal im Frühling/Sommer und im Herbst/Winter stattfindet. Er steht im Zeichen von Spiel und Action, vermittelt den Lernenden aber auch wichtige Infos. Bei der ersten Austragung gabs zunächst einen spannenden Input seitens der Suva zu Themen wie Arbeitssicherheit, Stress oder Schlafmangel. Am Nachmittag fuhr die Gruppe in den Escape Room nach Luzern, wo in gemischten Gruppen anspruchsvolle Aufgaben gelöst werden mussten. Am zweiten Lehrlingstag gings morgens in die Paintball-Farm nach Dietwil, wo anschliessend gemeinsam grilliert wurde. Am Nachmittag führte Werkleiter Rolf Gut die Lernenden durch die neue Bodenwaschanlage in Malters. Im Dezember kam unser Nachwuchs zusätzlich in den Genuss eines dritten Lehrlingstags, der die Lernenden in den Europapark nach Rust führte. Keine Frage: Der Lehrlingstag ist eine ausgezeichnete Möglichkeit, um die Bindung zwischen den Lernenden und ihren Berufsbildnern, aber auch zwischen den Lernenden untereinander zu stärken.

## Ehrenmeldung für Noe und Florijan

Dass die Lernenden bei der Lötscher Plus Gruppe qualitativ hochwertige Grundbildungen geniessen, wurde letzten Sommer einmal mehr eindrücklich bestätigt. Noe Furrer und Florijan Arifi schlossen ihre 3-jährige Lehre als Strassenbauer EFZ mit der kantonalen Ehrenmeldung ab. Noe war mit Note 5,6 sogar der kantonsweit beste Absolvent. Dies obwohl die Prüfung für ihn keineswegs perfekt lief: «Vor dem QV war ich sehr nervös und meine Hände zitterten», erinnert sich Noe. Nach dem Prüfungsstart sei es dann zum Glück immer besser gelaufen. Florijan bekundete im Rückbau-Teil zwar etwas Mühe, spürte jedoch schnell, dass es gut kommt. Das Bestehen des QV war für ihn allerdings nur ein Minimalziel: «Ich wollte eine Topleistung abliefern.»

# Projekt Eggen: Ein Lötcher- Gemeinschaftswerk

**Das gab es noch nie: Bei der Wohnüberbauung Eggen in Luzern waren alle Firmen der Lötcher Plus Gruppe involviert. Ein klarer Vorteil für die Bauherrschaft, die dadurch nur einen Ansprechpartner hatte.**

Im Luzerner Büttenen-Quartier realisiert Allreal auf einem 8400 m<sup>2</sup> grossen Grundstück die Wohnüberbauung Eggen mit 73 Eigentumswohnungen. Das Spezielle daran: Alle Unternehmen der Lötcher Plus Gruppe standen hier im Einsatz. In einem ersten Schritt war das Rückbau-Team der Lötcher Tiefbau AG gefragt. Die Aufgabe bestand darin, drei Mehrfamilienhäuser und ein pavillonähnliches Gebäude zurückzubauen. Dies gelang innert kürzester Zeit. Die damit verbundene Asbestsanierung, die sich über vier Wochen erstreckte, wurde von der Alltec Plus AG durchgeführt.

## Umfangreiche Baugrubensicherung

Der Aushub, ebenfalls durch die Lötcher Tiefbau AG, fand zu einem grossen Teil in felsigem Untergrund statt. Das Felsmaterial wurde vor Ort gebrochen und nach Möglichkeit direkt wiederverwendet. Für den Abtransport des restlichen Aushubmaterials sorgte die Lötcher Logistik AG. In einer ersten Aushubphase war die BS Zeier AG für die Baugrubensicherung zuständig. Aufgrund der maximalen Tiefe von 14 Metern waren mehrere Lagen erforderlich, die jeweils mit Selbstbohrankern und Gunitwänden gesichert wurden. Meistens standen zwei Gunit-Teams und ein bis zwei Bohrteams gleichzeitig im Einsatz.

## Neues Magerbeton-Rezept

Bei den Erdsondenbohrungen für die geothermische Nutzung kam dann die Johann Bohr-

tech AG zum Zug. Insgesamt 25 mal 320 Meter und 4 mal 280 Meter Sonden wurden in den Fels verbracht. Hinzu kamen die Zuleitungen und Schächte für die Sammelanschlüsse der Erdsonden. Beim Einbau der Magerbetonsole für die beiden Häuser entschied sich Bauführer Andreas Meier für eine Neuerung: So bestand der Magerbeton zu 80 Prozent aus Mischabbruch und wurde mit einer Betonpumpe sehr effizient eingebaut. Das neue Rezept bewährte sich.

## Papierlose Baustelle

Eine Besonderheit war zudem die digitale Planung. Durch die elektronische Bauweise gemäss BIM (Building Information Modeling) konnte der Auftrag «Eggen» komplett papierlos ausgeführt werden. Der Maschinist erhielt die GPS-Daten auf seinen Bildschirm und konnte somit millimetergenau umsetzen, was der Ingenieur vorgab. Dennoch gab es in diesem komplexen Projekt auch einige Herausforderungen zu meistern. Da sich phasenweise zahlreiche Bagger, Bohrgeräte und «Büezer» in der Baugrube befanden, musste man beispielsweise darauf achten, sich nicht gegenseitig in die Quere zu kommen. Alles in allem schritten die Arbeiten aber zügig voran. Was zweifellos zum guten Gelingen beitrug: Die unkomplizierte Kommunikation, die kurzen Entscheidungswege und der tolle Einsatz aller Mitarbeitenden. So konnte die Baugrube diesen Sommer pünktlich dem Hochbauer übergeben werden. Im Herbst 2027 sollen die Wohnungen bezugsbereit sein.

---

**Auftraggeber**  
Allreal, Zürich

---

**Bauführung**  
Andreas Meier

---

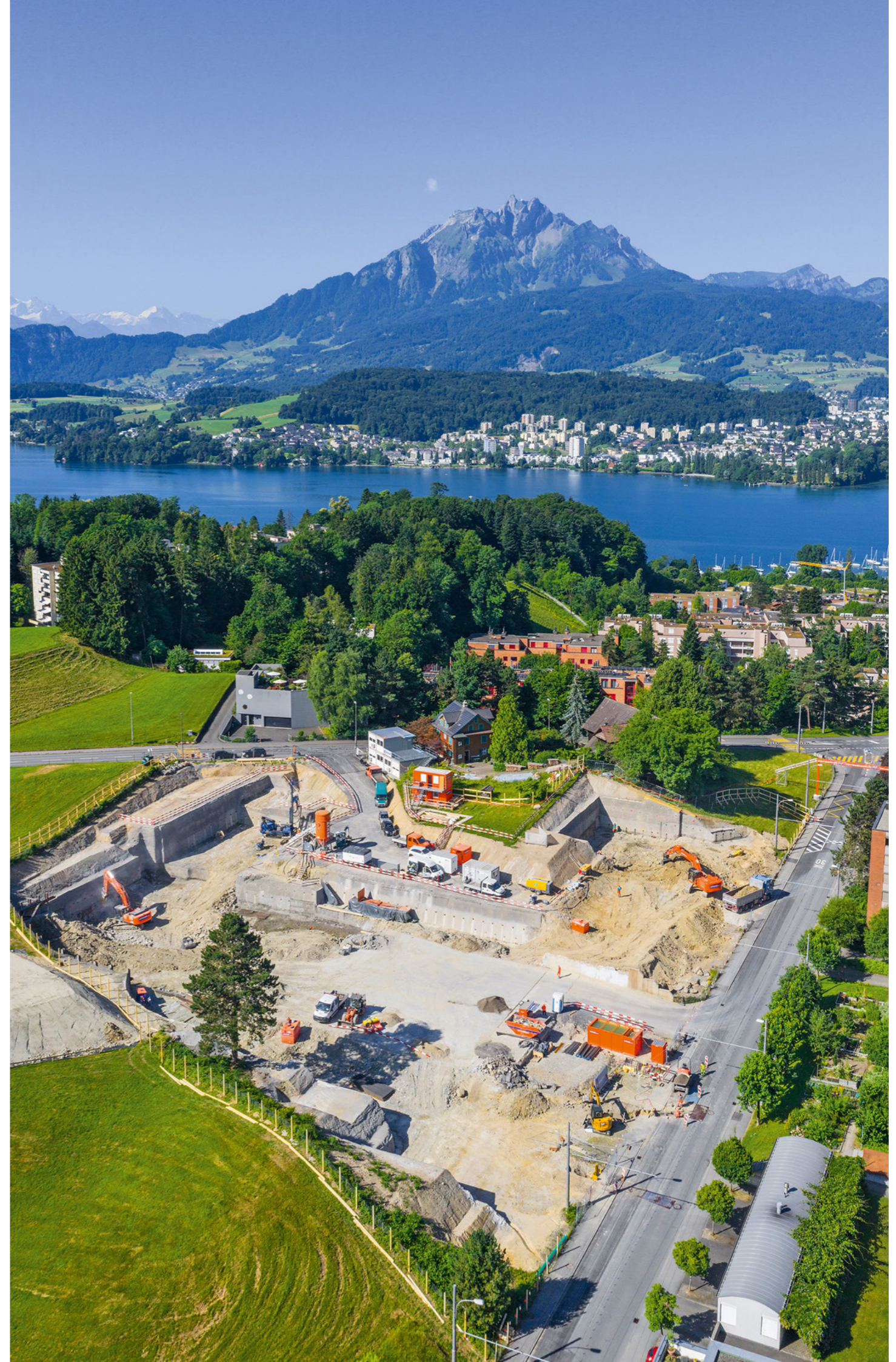
**Polier**  
Silvan Spiess

---

**Bausumme**  
CHF 4,7 Mio.

---

**Dauer**  
März 2025 – März 2026



## Otelfingen

# Neuer Lebensraum für Fische und Kleintiere

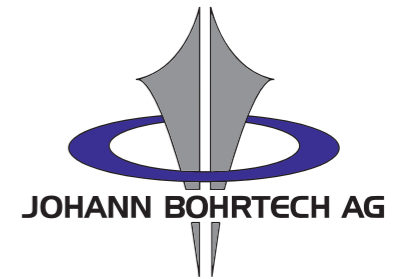
Der Furtbach wird auf einer Länge von 1,5 Kilometern revitalisiert. Das bewährte Team mit Polier Oski Inderkum und Schreitbaggermaschinist Lukas Rösli soll dem kanalisiertem Bach wieder mehr Raum geben und ihn zu einem vielfältigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen entwickeln. Die wertvolle Uferbestockung wird wo möglich erhalten und mit einheimischen Bäumen und Sträuchern ergänzt. Wurzelstöcke und Baumstämme sollen Fischen und kleineren Bachlebewesen Unterschlupf bieten.



<b>Auftraggeber</b>	Kanton Aargau / Kanton Zürich
<b>Bauführung</b>	Benno Schuler
<b>Polier</b>	Oskar Inderkum
<b>Bausumme</b>	CHF 3,5 Mio.
<b>Dauer</b>	Februar 2025 – Dezember 2025
<b>Auftrag</b>	Revitalisierung des Furtbachs zwischen Würenlos und Otelfingen



**LÖTSCHER** TIEFBAU



## Luzern

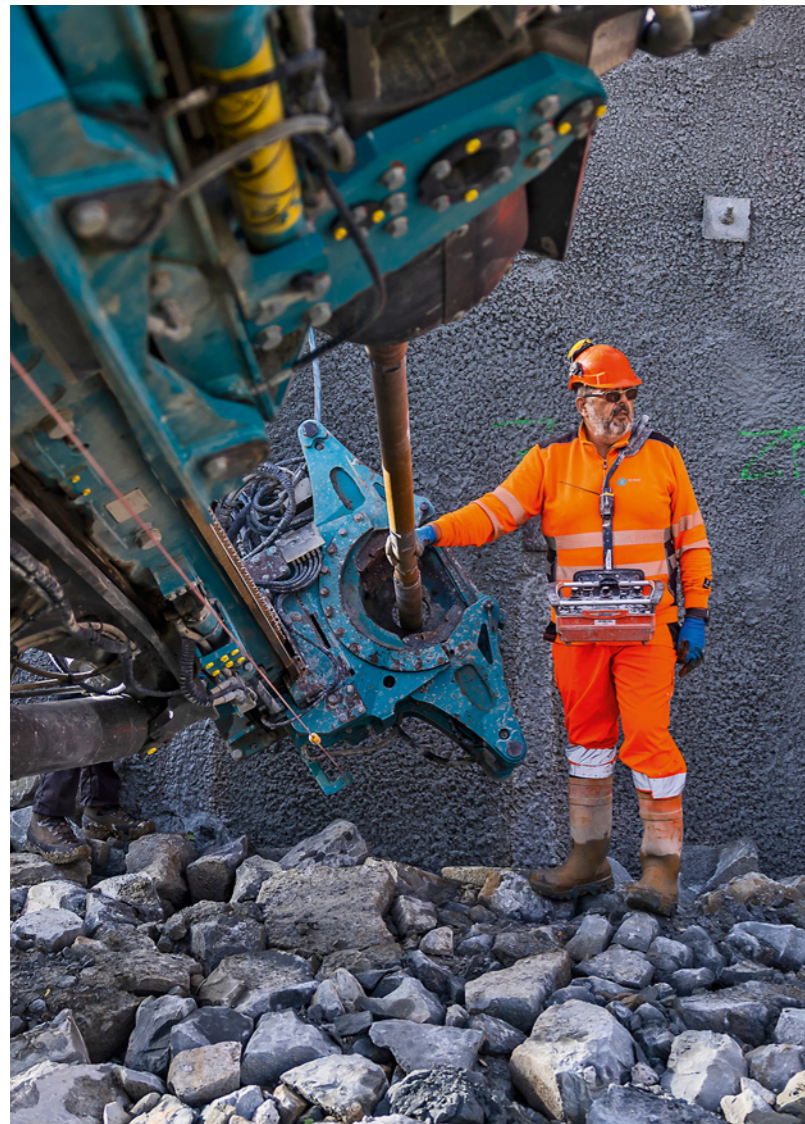
# Erdsondenbohrungen unter der Schule

Für die Sanierung und den Erweiterungsneubau der Schulanlage Moosmatt bohrte die Johann Bohrtech AG total 19 Erdsonden à 400 Meter. Die erste Etappe (11 Loch) vom Oktober/November 2024 wurde unter der Bodenplatte verbaut. Der EWS-Verteilerschacht wurde speziell für diese Baustelle betoniert und mit einem Pneukran gesetzt. In der zweiten Etappe, die Ende August 2025 startete, kam erstmals das neue Bohrgerät zum Einsatz.

<b>Auftraggeber</b>	Stadt Luzern, Dienststelle Immobilien
<b>Bauführung</b>	Philipp Schnider
<b>Bausumme</b>	CHF 654 000.–
<b>Dauer</b>	Oktober 2024 – Oktober 2025
<b>Auftrag</b>	Erdsondenbohrungen und Erstellung des Verteilerschachts und der Zuleitungen

## Luzern Neue Schulanlage auf felsigem Untergrund

Die Schulanlage Rönniemoos wird erweitert und saniert. Dabei erhielt die Löttscher Tiefbau AG den Auftrag für die umfangreichen Aushubarbeiten. Vorerst waren aufwändige Rodungsarbeiten nötig. Zudem mussten die unterschiedlichen Kunststoffbeläge der Allwetterplätze fachgerecht entsorgt werden. Beim eigentlichen Aushub traf man dann auf harten Fels. Die BS Zeier AG war für die Böschungssicherung zuständig.



**Auftraggeber**  
Stadt Luzern

**Bauführung**  
Patrick Walker / Peter Thalmann

**Polier**  
João Lopes / Ricardo Vieira Baptista

**Bausumme**  
CHF 9,4 Mio.

**Dauer**  
Juli 2025 – Dezember 2027

**Auftrag**  
Aushub- und Umgebungsarbeiten rund um die Schulanlage Rönniemoos



## Baar Kleine Zeitfenster für grossen Aushub

Das neue Schulhaus Wiesental und die Dreifachturnhalle sind inzwischen abgeschlossen. In der zweiten Etappe wurde Löttscher letzten Sommer mit dem Rückbau alter Schulgebäude sowie dem Baugrubenaus- huf für drei weitere Häuser beauftragt. Eine grosse Herausforderung war der enge Zeitplan. Die Asbest- sanierung durch die Alltec Plus AG und der gesamte Rückbau mussten bis zum Schulanfang im August abgeschlossen sein. Zudem musste das Setzen der Spundwände aufgrund der hohen Lärmbelastung während den Herbstferien stattfinden. Dank grossem Maschineneinsatz konnten alle Termine eingehalten werden.

**Auftraggeber**  
Gemeinde Baar

**Bauführung**  
Maja Nikolovski / Lufton Berisha

**Polier**  
Abdurahman Mohamedali / Gilberto Torres

**Bausumme**  
CHF 4,3 Mio.

**Dauer**  
Juli 2025 – Oktober 2025

**Auftrag**  
Diverse Rückbauten und Aushub für den Neubau der Schule Wiesental



**LÖTSCHER** TIEFBAU



## Luzern Strassensanierung nach dem Schwamm- stadt-Konzept

Im Quartier Staffeln/Obermättli in Reussbühl wird ein Grossteil des Strassenkörpers erneuert und stellenweise – für einen reibungslosen Busverkehr – verbreitert. Speziell: Gemäss Luzerns Schwammstadt-Konzept wird Regenwasser nicht mehr kanalisiert und abgeleitet, sondern über versickerungsfähige Bodenbeläge und Grünflächen aufgenommen und zwischengespeichert. Dadurch soll das Risiko von Überflutungen bei Starkniederschlägen reduziert und die Wasserverfügbarkeit für Stadtbäume und städtische Grünflächen erhöht werden. Für eine rasche Abwicklung des umfangreichen Projekts wird an mehreren Orten gleichzeitig gearbeitet. Das gut durchdachte Bauprogramm, mit dem sich über ein halbes Jahr Bauzeit einsparen lässt, war zweifellos ein wichtiges Kriterium bei der Auftragsvergabe.

**Auftraggeber**  
Stadt Luzern

**Bauführung**  
Tizian Dossenbach

**Polier**  
Jason Blättler / Mauro Steiner

**Bausumme**  
CHF 5 Mio.

**Dauer**  
April 2025 – Juli 2026

**Auftrag**  
Buserschliessung und Strassensanierung im Quartier Staffeln/Obermättli

## Olten Dekontaminierung unter Denkmalschutz

Aus einer alten Werkhalle der SBB in Olten soll der einst ein Museum werden. Hierfür wurde sie im Frühjahr 2025 dekontaminiert und anschliessend entkernt. Da die Halle unter Denkmalschutz steht, war bei sämtlichen Arbeiten höchste Vorsicht geboten.

**Auftraggeber**  
SBB

**Bauführung**  
Lufton Berisha

**Polier**  
Alban Berisha

**Bausumme**  
CHF 800 000.–

**Dauer**  
Januar 2025 – Mai 2025

**Auftrag**  
Dekontaminierung und Entkernung einer alten SBB-Werkhalle



**Iltec PLUS**  
Schadstoffsanierung



## Weiterbildung

# Schritt für Schritt zum Ziel

**Wer im Job weiterkommen will, muss sich weiterbilden. Elias Steinmann und Christoph Durrer haben es mehrfach getan. Heute haben sie einen Job, der sie erfüllt.**

Felsstürze und Murgänge führten in der Vergangenheit immer wieder zu Sperrungen der Axenstrasse. Mit schwerwiegenden Folgen für Anwohner, Pendler und Wirtschaft. Das soll nun bald vorbei sein. Dank der «Neuen Axenstrasse», bei der die Lötischer Tiefbau AG und die BS Zeier AG eine wichtige Rolle spielen. Ein Besuch vor Ort zeigt: Das Gelände ist steil. Steigungen von bis zu 45 Prozent müssen täglich überwunden werden. Und die Höhendifferenz zwischen dem tiefsten und höchsten Punkt der Baustelle beträgt 100 Meter. Nicht zu vergessen sind Auto- und Schienenverkehr, die möglichst nicht behindert werden sollen, was die Arbeit zusätzlich erschwert. Klar, dass für ein solches Megaprojekt nur ausgewiesene Fachleute in Frage kommen. So wie Bauführer Elias Steinmann (34) und Polier Christoph Durrer (36).

#### 10 und 20 Jahre in der Firma

Elias kam nach seiner Maurerlehre sowie der Polierschule vor zehn Jahren zu Lötischer, wo er sogleich die Bauführer-Ausbildung in Angriff nahm. Seither ist er hier in dieser Funktion tätig. Fast doppelt so lange ist «Chregu» in der Firma. 2006 startete er bei Lötischer die Lehre als Strassenbauer. Vor einiger Zeit absolvierte er die Vorarbeiter- und Polierschule. Letzteren Titel trägt er nun schon seit 13 Jahren. An der Axenstrasse teilen sich die beiden ein Büro. Wenn Elias auf die Baustelle kommt, bleibt er oft den ganzen Tag, um nicht unnötig Zeit im Auto

zu verlieren. In der Baracke kann er sich in Ruhe um die Baustellenorganisation kümmern. Und hier kann er mit Christoph die nächsten Schritte besprechen. Die beiden verstehen sich, pflegen einen respektvollen und konstruktiven Umgang miteinander. «Es ist viel wert, einen erfahrenen Polier auf der Baustelle zu haben, der weiss, wovon er redet, und dem man ansieht, dass er die Arbeit gerne macht», lobt Bauführer Elias. «Wir gehen auch mal zusammen Mittagessen, wo dann nicht nur immer über Geschäftliches geredet wird», ergänzt Christoph.

#### Dankbar für das Vertrauen

Die beiden sind mit der Arbeit wie auch mit ihrem Arbeitgeber sehr zufrieden. «Es ist schon cool, ein prestigeträchtiges Projekt wie die Axenstrasse leiten zu dürfen», sagt Elias. Auch Christoph schätzt, dass die Firma ihm grosses Vertrauen schenkt: «Wir bekommen millionenschwere Projekte in die Hand gelegt, das macht mich schon stolz.» Und es mache den Job unheimlich spannend, findet er. «Ich stehe immer noch jeden Morgen gerne auf», gibt er unumwunden zu. Dafür sind sie dankbar. Auch dafür, dass Lötischer ihnen bei allen Aus- und Weiterbildungen volle Rückendeckung gewährte. «Wenn ich fachlich irgendwo anstand, konnte ich jederzeit beim Polier, Bauführer oder sogar bei der Geschäftsleitung nachfragen», erinnert sich Elias. Auch in finanzieller Hinsicht werden Weiterbildungswillige bei Lötischer unterstützt.

### Talent-Management

Das grosse Engagement der Lötscher Tiefbau AG in der Nachwuchsförderung kommt nicht von ungefähr. «Wegen des FAR verlassen viele Fachkräfte schon mit 60 den Arbeitsmarkt», erklärt Geschäftsführer Kurt Furrer: «Dadurch geht eine Menge Know-how verloren.» Den dringend benötigten Nachschub von extern hereinzuholen, ist für ihn keine Option. «Per Inserat einen Polier oder Vorarbeiter zu suchen, ist in der Regel wenig ergiebig.» Aus diesem Grund wurde bei Lötscher eine Art Talent-Management eingeführt. Das heisst: Die Mitarbeitenden werden vom ersten Tag der Lehre an aufmerksam beobachtet. «Wer gut arbeitet, wird speziell gefördert und zu einer Weiterbildung motiviert», so Kurt Furrer. Dass die Weiterzubildenden oft für längere Phasen im Betrieb fehlen, nimmt er dabei gerne in Kauf. «Die Abwesenheit kompensieren sie mit guten Leistungen und zusätzlichem Know-how, von dem wir als Firma letztlich stark profitieren.»

### Unterschiedliche Zukunftspläne

Wie geht's nun weiter für Elias Steinmann und Christoph Durrer? Elias startete im November 2025 mit der Baumeisterschule. «Gemacht ist gemacht», sagt er entspannt, wohl davon ausgehend, dass er es mit 50 kaum noch machen würde. Wohlwissend aber auch, dass jede Weiterbildung neue Perspektiven eröffnet. «Vielleicht besteht ja mal die Option, irgendwo einen bestimmten Geschäftszweig zu übernehmen.» Für Christoph wäre die nächste Stufe auf der Karriereleiter eigentlich der Bauführer, doch seine aktuelle Tätigkeit als Polier gefällt ihm immer noch ausgezeichnet. «Die Arbeit draussen mit meinem Team ist genau auf mich zugeschnitten.» Hier habe er Organisation, Administration, aber auch viel Baustellenluft. «Ich liebe es, wenn ich zwischendurch mal eine oder zwei Stunden im Bagger sitzen kann.» Heisst aber nicht, dass das Thema Weiterbildung für ihn ad acta gelegt ist. In den letzten Jahren besuchte er regelmässig Kurse am Campus Sursee. Und im Februar hat Christoph die Sprengprüfung bestanden. Herzliche Gratulation!



# Viel Föhn beim Rückbau des Kantonsspitals Uri

Die Lötcher Plus Gruppe hat sich zur Spezialistin in Spital-Rückbauten entwickelt. Auch beim Kantonsspital Uri spielte sie neulich wieder eine tragende Rolle.

Nach rund drei Jahren Bauzeit konnte im Sommer 2022 der Neubau des Kantonsspitals Uri in Betrieb genommen werden. Alle Abteilungen zogen bis Ende 2024 in den Neubau um. Anschliessend wurde der leerstehende alte Bettenrakt einer Asbestsanierung (durch die Alltec Plus AG) unterzogen. Sämtliche Schadstoffe wurden fachgerecht entsorgt. Im April 2025 begannen die schweren Maschinen der Lötcher Tiefbau AG mit dem Rückbau des bis auf Stützen und Wände entkernten Gebäudes. Schritt für Schritt wurde der sechsstöckige Bettenrakt abgetragen. Ein Grossteil der anfallenden Baumaterialien konnte recycelt werden.

## Vorhang verhindert Schäden

Grösste Herausforderung beim Rückbau war – neben der beachtlichen Gebäudehöhe von bis zu 28 Metern – der Schutz des neuen Spitals, dessen Abstand zum alten Gebäude stellenweise gerade mal vier Meter betrug. Dank dem Einsatz eines Schutzvorhangs konnten Beton splitter abgefangen und Schäden an den hochwertigen neuen Glasfassaden verhindert werden. Phasenweise waren sogar zwei Vorhänge (und damit auch zwei Kräne) nötig. Der teils starke Föhn erschwerte die Aufgabe zusätzlich, mussten doch die Arbeiten einige Male unterbrochen werden.

## Erfolgreicher Abschluss

Dank der engen Koordination aller Beteiligten, dem Verständnis der Besucher, Patienten, Spitalmitarbeitenden und Anwohnerschaft verlief der Rückbau des oberirdischen Teils reibungslos. Vor kurzem konnte auch die letzte Rückbaustufe im Untergrund (zwei Untergeschosse und die Werkleitungen) abgeschlossen werden. Mit dem Verfüllen der Baugrube wird nun die frei gewordene Fläche für künftige Nutzungen vorbereitet.

### Auftraggeber

Kanton Uri

### Bauführung

Peter Thalmann

### Polier

Ricardo Vieira Baptista

### Bausumme

CHF 1,7 Mio.

### Dauer

Januar – Oktober 2025





Video des  
IV-Award 2025



QR-Code  
scannen und Video  
schauen.

# Stolze Gewinnerin des IV-Award

**Schöne Auszeichnung für die Lötcher Plus Gruppe: Dank der Reintegration mehrerer Personen in den Arbeitsprozess wurde sie mit dem IV-Award 2025 ausgezeichnet. Die Verleihung fand Mitte Mai im Hotel Schweizerhof statt.**

«Die Lötcher Plus Gruppe zeigt, wie Inklusion gelingt – mit Offenheit, Verantwortung und dem Mut, Potenziale zu fördern.» Dies die Worte von Rolf Born, Leiter WAS IV Luzern, als er am 14. Mai im Hotel Schweizerhof den IV-Award an CEO Roman Lötcher und Leiterin Personal Nicole Kälin überreichte. Ein schönes Lob gabs auch von Regierungsrätin Michaela Tschuor: «Ihre Bereitschaft, Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen eine Chance zu geben, ist beispielhaft und verdient grössten Respekt.» Der Grundsatz «Eingliederung vor Rente» sei in dieser Firma keine Theorie, sondern gelebte Realität und ein wichtiger Beitrag zur sozialen Integration in unserer Gesellschaft.

## Neue Perspektiven bieten

Schon seit Jahren arbeitet die Lötcher Plus Gruppe mit WAS IV Luzern zusammen. Ziel dieser Kooperation ist gemäss Nicole Kälin, Mitarbeitenden durch Umschulungen, Weiterbildungen und gezielte Fördermassnahmen entsprechend ihren Fähigkeiten eine neue Perspektive zu bieten. So konnten in der Vergangenheit mehrere Mitarbeitende mit einem Handicap in den Arbeitsprozess eingegliedert werden. Zum Beispiel Peter Scherer, ein lang-

jähriger Maschinist, der den Baustellenstaub meiden musste. Dank einer Spezialkabine auf dem Bagger kann er nun weiterhin seiner geliebten Arbeit nachgehen. Oder Dukagjin Cetaj von der BS Zeier AG, der wegen gesundheitlicher Einschränkungen die Baustellenarbeit gegen einen Job in der Werkstatt und im Magazin eintauschen konnte. Zudem unterstützt Lötcher auch Arbeitnehmer, die von aussen kommen und eine neue Anstellung suchen. Einer von ihnen ist Joel Jung, der seit einem schweren Unfall Tetraplegiker ist und für den eine Stelle im Büro geschaffen wurde.

## Bereicherung fürs Unternehmen

Die Freude über den IV-Award 2025 war sichtlich gross bei Roman Lötcher und Nicole Kälin. Und der CEO dachte bereits einen Schritt weiter. «Die Auszeichnung ist gleichzeitig ein Ansporn, unsere Mitarbeitenden auch in Zukunft in den Mittelpunkt zu stellen und ihnen in schwierigen Situationen beizustehen.» Doch wozu all diese Anstrengungen? «Die Mitarbeitenden, die wir zusammen mit der IV bereits unterstützen und begleiten konnten, sind eine Bereicherung für das Unternehmen und stärken den Teamgedanken», sagt Nicole Kälin.

Seit 2014 vergibt WAS IV Luzern jährlich den IV-Award an Unternehmen, die sich erfolgreich für die berufliche Eingliederung von Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung einsetzen. Das Preisgeld von 10 000 Franken wird aus dem Zinsertrag eines Fonds generiert, den WAS IV dank einer Erbschaft bilden konnte. Übrigens: Ein Blick in den Jahresbericht 2024 zeigt, dass die Zahl der Neurenten im Kanton Luzern weiterhin deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt liegt. Ein Erfolg, den Rolf Born auf gezielte Eingliederungsarbeit, die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft und eine stabile Arbeitsmarktlage zurückführt.



# Unsere Werte – unser Plus



## Kollegialität

Als eingespieltes, starkes Team unterstützen wir uns gegenseitig.



## Kooperation

Mit vereinten Kräften erreichen wir unsere gemeinsamen Ziele.



## Wertschätzung

Wir achten und respektieren unser Gegenüber und sind dankbar.



## Bodenständigkeit

Wir kennen unsere Wurzeln, bleiben geerdet und authentisch.



## Begeisterung

Unsere Aufgaben packen wir dynamisch und tatkräftig an.



## Engagement

Wir engagieren uns mit Freude, Leidenschaft und Kompetenz.



## Mut

Wir wagen Neues: entschlossen und optimistisch.



## Herausforderung

Wir stellen uns den Schwierigkeiten und erkennen darin Chancen.



## Zuverlässigkeit

Wir halten unsere Versprechen und sind stets pflichtbewusst.



## Verantwortung

Wir nehmen die Verantwortung gegenüber Mensch und Natur wahr.



## Innovation

Wir sind offen für Neues und handeln wegweisend.



## Stolz

Es erfüllt uns mit Stolz, sinnvolle Arbeit zu leisten.

Unsere Wertvorstellungen sind das Fundament unseres Handelns und der Schlüssel unseres Erfolgs. Sie leiten uns in jedem Projekt, jeder Entscheidung und jeder Begegnung – mit unserer Kundenschaft, unseren Partnern und im Team.

# Weihnachtsfeier 2025



## Jahresabschluss in der Messe Luzern

Am Samstag, 13. Dezember 2025 zelebrierte die Löttscher Plus Gruppe ihre traditionelle Weihnachtsfeier in der Messe Luzern. Nicht weniger als 412 Mitarbeitende und Begleitpersonen durfte Roman Löttscher zu diesem grandiosen Event begrüßen. Wie gewohnt liess man das vergangene Jahr in Videoform Revue passieren. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Band «The Murphys».

### Besichtigung von zwei Grossbaustellen

Rund 50 Bauführer, Poliere und Vorarbeiter nutzten am 26. Juni 2025 die Gelegenheit, die beiden Grossbaustellen «Umfahrung Cham-Hünenberg» und «Neue Axenstrasse», bei denen Lötischer aktuell eine tragende Rolle spielt, zu besichtigen. Der Einblick in die Baustelle UCH durch Bauführer Tizian Dossenbach war äusserst beeindruckend. Die Baustelle an der Axenstrasse konnte Bauführer Elias Steinmann leider nur von unten zeigen, da die Arbeiten am Mittag wetterbedingt eingestellt werden mussten. Trotzdem wars ein spannender Tag mit einem krönenden Abschluss in Form eines Abendessens im Hotel Eden in Sisikon.



### Starke Präsenz am Luzerner Stadtlauf

Wow! Eine rekordverdächtige Zahl von 32 Mitarbeitenden repräsentierte am 3. Mai 2025 unsere Farben am Luzerner Stadtlauf. Wie immer ging es dabei nicht um einen Spitzenplatz, sondern um das gemeinschaftliche Erlebnis. Verstärkt wurde dieses schon fast traditionell mit einem Abendessen im Restaurant Schiff. Danke an alle, die dabei waren!

### Goldsponsor am Jodlerfest

Vom 27. bis 29. Juni 2025 ging in Menznau das 66. Zentralschweizerische Jodlerfest über die Bühne. Die Lötischer Plus Gruppe unterstützte den Grossanlass als Goldsponsor. Im Frühling bereiteten wir diverse Plätze vor, damit die Festzelte optimal platziert werden konnten, und das Fest-OK konnte von uns Baumaterial beziehen. An unserem Sponsorenstand direkt beim Bahnhof verteilten wir Lippenpomaden und Popcorn, und im «VIP-Bereich» waren Kunden und Mitarbeitende zu einem Drink eingeladen.



### Grillieren zum Sommerferienstart

Verlockender Bratwurstduft auf dem Werkhof-Areal: Am Freitagabend des 4. Juli 2025 war wieder Grillieren und gemütliches Beisammensitzen angesagt. Das Sommergrillfest wurde von der Lötischer Logistik AG vorzüglich organisiert. Besten Dank, Markus Bossard und seinem Team, für den wunderbaren Abend!

### Was für ein Skitag in Andermatt!

Der traditionelle Firmenskitag lockte am 28. Februar 2026 nicht weniger als 75 Mitarbeitende auf Andermatts Skipisten, Schlittel- oder Wanderwege. Dazwischen gabs ein gemeinsames Mittagessen im gemütlichen Bergrestaurant Alp-Hittä beim Nätschen. Einmal mehr ein unvergesslicher Tag!



### Mit vier Teams am Malteser Firmenturnier

Im Rahmen seines «FC-Fäscht» organisiert der FC Malters jeweils am Freitagabend ein Firmenturnier. 35 Mitarbeitende der Lötischer Plus Gruppe, aufgeteilt in vier Teams – 3x Lötischer Tiefbau AG, 1x BS Zeier AG – kickten mit. Und das sogar ganz ordentlich: Das BS-Zeier-Team schaffte den Einzug in den Achtelfinal, die erfolgreichste Tiefbau-Truppe sogar in den Viertelfinal, wo sie dann aber beide im Penaltyschiessen den Kürzeren zogen. Halb so wild, zählt hier doch in erster Linie der olympische Gedanke!

### Neue Fräse und neue App für Baustelle UCH

Kürzlich kaufte die Lötischer Plus Gruppe eine grosse Wirtgen-Fräse. Ziel war es, die Effizienz beim Stabilisieren der Erdschüttungen der Grossbaustelle UCH zu steigern. Auch wurde ein Mindestgewicht von 20 to für die Fräse vom Bauherren (Kanton Zug) verlangt. Die ersten Erfahrungen zeigten: Die Investition hat sich gelohnt! Zusätzlich entwickelte die IT-Abteilung eigens für diese Baustelle eine App, mit der die Poliere via Tablet oder Handy unkompliziert Material bestellen können. Auch diese Neuerung hat sich bewährt. Die Bestellung per App ist schneller und erst noch weniger fehleranfällig als via Telefon. Früher oder später soll die App in der ganzen Firma genutzt werden.



### Stark reduzierte CO<sub>2</sub>-Emissionen dank HVO-Treibstoff

Nachhaltigkeit liegt der Lötischer Plus Gruppe am Herzen. Das gilt auch beim Betanken der gesamten Lastwagenflotte. Seit langer Zeit setzen wir hier auf HVO, einen alternativen, biogenen Treibstoff, der aus Abfall- und Reststoffen wie Pflanzenöl, tierischen Fetten und anderen Abfallstoffen industriell hergestellt wird. HVO ist zwar etwas teurer als Mineralöldiesel. Da der CO<sub>2</sub>-Ausstoss in der gesamten Wertschöpfungskette aber 85 Prozent tiefer ist (wie vom Bundesamt für Umwelt bestätigt), nehmen wir diese Mehrkosten gerne in Kauf. Zudem haben wir mit dem Einsatz von HVO bisher keine technischen Nachteile festgestellt.

# Personelles 2025

## 10 Jahre Dienstjubiläum

	Eintritt
Vitor Manuel Felix Assis	01.02.2015
Beat Koch	01.04.2015
Stefan Müller	01.04.2015
Florian Dillier	01.05.2015
Paul Schurtenberger	01.05.2015
Rodrigues Manuel Carvalho Araújo	01.06.2015
Yves Egli	01.06.2015
Markus Stirnimann	01.06.2015
Alban Berisha	01.07.2015
Antonio Manuel Fernandes de Carvalho	01.08.2015
Gian Baumann	10.08.2015
Ghezai Mulu	10.08.2015
Mario Häfliger	01.11.2015
Hanspeter Dietrich	10.11.2015
Anita Haslimann	01.12.2015

## 20 Jahre Dienstjubiläum

	Eintritt
Markus Wirz	01.01.2005
Pius Brun	01.06.2005
Roland Zemp	01.06.2005
Bruno Jenni	01.06.2005
Rajbaskar Devarasa	15.08.2005
Carlos Manuel Vieira Marques	19.09.2005

## 30 Jahre Dienstjubiläum

	Eintritt
Fernandes José Barbosa Augusto	07.08.1995

## Pensionierungen

Bertrand Zemp	31.01.2025
---------------	------------

## Frühzeitiger Altersrücktritt

Dragi Atanasov	31.01.2025
Joao Lopes da Silva	31.03.2025
Markus Wirz	31.12.2025

## Lehrabschlüsse

Amon Wüest	Strassentransportfachmann EFZ
Elijah Abazi	Strassentransportfachmann EFZ
Arian Mani	Strassenbaupraktiker EBA
Florijan Arifi	Strassenbauer EFZ mit Ehrenmeldung
Chumyot Millien-Berger	Strassenbauer EFZ
Noe Furrer	Strassenbauer EFZ mit Ehrenmeldung
Robert Uwadiogwu	Strassenbauer EFZ
Lars Scherer	Baumaschinenmechaniker EFZ



Hochzeit Sabrina und Elias Steinmann

## Weiterbildungen

Aldin Becic	Bauführer
Samuel Lago	Bauführer
Marco Blum	Baumaschinenführer M2
Mario Gander	Baumaschinenführer M4
Simon Murer	Baumaschinenführer M2
Maggy Dias	Sachbearbeiterin Rechnungswesen
Joel Hildbrand	Eidg. Baupolier
Jonas Höchner	Vorarbeiter Grundbau
Reto Emmenegger	Vorarbeiter
Mario Fortiguerra	Vorarbeiter

## Total Mitarbeitende

424

Lötscher Tiefbau AG	267
Lötscher Logistik AG und Leuthold AG	96
Alltec Plus AG	15
BS Zeier AG	19
Johann Bohrtech AG	22
REBA Baustoffe AG	5

## Neue Lernende Lehrbeginn August 2025

Melanie Gabriela von Ah	Kauffrau EFZ
André Pereira da Cunha	Strassenbaupraktiker EBA
Marco Bucher	Strassenbauer EFZ
Mahmoud Haj Mostafa	Strassenbauer EFZ
Goprou Blé	Strassenbaupraktiker EBA
Bechit Mohamed Omer	Strassenbaupraktiker EBA
Julian Wandeler	Baumaschinenmechaniker EFZ
Arian Mani	Strassentransportfachmann EFZ
Flavio Fersini	Strassentransportfachmann EFZ
Lino Kretz	Strassenbauer EFZ



Hochzeit Maggie und Kurt Rösli



Zu Gast

# Gemeinsames Engagement für unser Wasser

Wir drehen den Hahn auf und bekommen sauberes Trinkwasser. Das ist ein Privileg, das wir in der Schweiz viel zu oft als selbstverständlich hinnehmen. Dabei geraten unsere Gewässer zunehmend unter Druck, sei es durch Klimawandel, Mikroplastik oder Schadstoffe.

Umso wichtiger sind Unternehmen, die Verantwortung übernehmen und mit gutem Beispiel vorangehen. Die Lötscher Plus Gruppe tut das seit vielen Jahren. Bereits 2013 begann unsere Partnerschaft. Und von Anfang an war klar: Hier geht es nicht um schöne Worte, sondern um gelebte Nachhaltigkeit. Ein sichtbares Beispiel: Lötscher hat früh entschieden, im Betrieb konsequent auf Leitungswasser zu setzen. Was auf den ersten Blick banal wirkt, entfaltet eine grosse Wirkung. Plastikabfall wird vermieden, CO<sub>2</sub> eingespart – und jeder Schluck wird so zum Zeichen für verantwortungsbewusstes Handeln.

Die Partnerschaft mit Lötscher geht jedoch über den Umstieg auf Leitungswasser hinaus.

So unterstützt die Firma Lötscher seit 2013 unsere Aktivitäten in der Schweiz. Dort entdecken Jugendliche – die Entscheidungsträger von morgen – im WfW-Bildungsprogramm Aquademia den Wert von Wasser neu und entwickeln konkrete Ideen für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Mit Aktionen wie Clean-up Days, unserer Präsenz an Events oder Sensibilisierungskampagnen erreichen wir zudem die breite Bevölkerung und machen auf die Bedeutung von Gewässerschutz und sauberem Trinkwasser aufmerksam.

Dass die Lötscher Plus Gruppe bereits in den Anfängen von WfW als «First mover» mit dabei war, dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Und es freut mich ausserordentlich, dass wir mit unserem gemeinsamen Engagement gleich eine doppelte Wirkung entfalten können: den ökologischen Fussabdruck im Betrieb senken und das Wasser, die wichtigste Ressource auf unserem Planeten, schützen.



**Lior Etter**  
Co-Gründer und  
Co-Geschäftsleiter

WASSER FÜR WASSER (WfW) ist eine politisch und konfessionell unabhängige Non-Profit-Organisation mit der Vision, den Umgang mit Wasser nachhaltig zu verändern.

**LÖTSCHER**  
PLUS GRUPPE